



Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz

Newsletter 2/2008

In eigener Sache:

Fachtagung Berlin

Auf der Homepage des Netzwerks finden Sie unter der Rubrik „Aktuelles“ Bilder und Beiträge von der Tagung „Wirtschaftliche und finanzielle Bildung – eine Aufgabe von Ländern und Kommunen“. Die Beiträge der Vortragenden werden im Laufe der nächsten Wochen ergänzt.

<http://www.praeventionsnetzwerk-finanzkompetenz.de/16897699140c97c01/1689769a340cf1802/index.html>

2. FinKom

Das *Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz* lädt Sie hiermit herzlich zur 2. *FinKom-Info-Börse* nach Berlin ein.

<http://www.praeventionsnetzwerk-finanzkompetenz.de/16897699140c97c01/168976991c08d2705/index.html>

Einladung zur Vollversammlung

Die Vollversammlung findet am 29.02.2008 im Anschluss an die 2. FinKom in Berlin statt.

<http://www.praeventionsnetzwerk-finanzkompetenz.de/16897699140c97c01/1689769a210e52412/index.html>

Nächste Hamburger Finanzdienstleistungs-Konferenz 6./7. Juni 2008

<http://www.verantwortliche-kreditvergabe.net/index.php?id=2521>

Überschuldung privater Haushalte im Jahr 2006

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Querschnittsveroeffentlichungen/WirtschaftStatistik/AllgemeinesMethoden/AktuellUeberschuldung.property=file.pdf>

Werkzeugkasten und Multimedia-Angebote zur Ausstellung "Schuldenfrei. Zukunft frei."

http://www.jungeseiten.de/finanzen_9_1.php

Finanzkompetenz von jungen Menschen gezielt fördern

Mit einem Positionspapier fordert die Liga Hessen die Landesregierung auf, die Vermittlung von Finanzkompetenzen bei jungen Menschen in den hessischen Regelschulen zu unterstützen. Erste konzeptionelle Vorschläge können Sie in dem Positionspapier nachlesen.

<http://www.liga-hessen.de/aktuelles/stellungnahmen/finanzkompetenz/view>

Hochschule Niederrhein fördert Finanzkompetenz bei Familien

Der von der Hochschule Niederrhein begleitete Wettbewerb "Finanzkompetenz bei Familien fördern" ist jetzt mit der Vergabe von Preisen an zehn nordrhein-westfälische Familienzentren zu Ende gegangen. Professorin Dr. Stefanie Bödeker vom Fachbereich Oecotrophologie hatte den Vorsitz der Jury und die wissenschaftliche Begleitung der Projekte übernommen. Verbraucherschutzminister Eckhard Uhlenberg hatte im September gemeinsam mit der Initiative "Junge Familie" der Westdeutschen Landesbausparkasse LBS sowie der Hochschule Niederrhein den Wettbewerb ausgerufen. Gesucht wurden Ideen und Maßnahmen, um Finanzwissen zu vermitteln und Familien finanzielle Zusammenhänge transparent zu machen. Mit jeweils 1.000 Euro sowie einer Urkunde wurden folgende Einrichtungen ausgezeichnet: Evangelisches Familienzentrum Vogelnest (Essen), Familienzentrum Bilderstöckchen (Köln), Familienzentrum St. Theresia (Hamm), Familienzentrum Werl Nord, FABIDO Dortmund, Familienzentrum Kindertagesstätte Vorspel (Solingen), Familienzentrum Hans Böckler (Alsdorf), Sozialpädagogische Einrichtung Mühle e.V. (Hilden), Familienzentrum Langeland (Senden) und Familienzentrum St. Ludwig (Ibbenbüren).

<http://www.hs-niederrhein.de/930+M5fa7b1a5e0f.html>

Bildung für nachhaltige Entwicklung Aktionstage 2008

Die Aktionstage zur UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" finden vom 19. bis 28. September 2008 statt. Weitere Informationen folgen.

http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/03_Aktuelles/02_Veranstaltungen/Veranstaltungen_national/Aktionstage_20Bildung_20f_C3_BCr_20nachhaltige_20Entwicklung_202008,sourcePagelId=5036.html

Verbraucherbildung im Unterricht

Die Unterrichtsbroschüre „Jugend & Konsum“ enthält didaktische Unterrichtsvorschläge zu den Themenbereichen Geld, Kleidung, Kosmetik, Sport und Ernährung. Vorangestellt ist ein Kapitel über schulische Verbraucherbildung und handlungsorientierten Unterricht. Zu jedem Themengebiet gibt es zahlreiche Vorschläge, wie es im Unterricht behandelt werden kann.

Sowohl die Themen als auch die einzelnen Unterrichtsvorschläge haben Modul-Charakter, d. h. sie sind voneinander unabhängig und bauen nicht aufeinander auf. Alle thematischen Kapitel haben einen ähnlichen Aufbau.

Aufbau und Inhalt

Zu Beginn finden Sie grundlegende Informationen zum Thema, d. h. Analysen, Zahlen und Zusammenhänge. Darauf folgen ausgearbeitete Unterrichtsvorschläge mit verschiedenen Vermittlungsmethoden, oft ergänzt durch Ideensammlungen für die Vertiefung der Themen. Abschließend finden sich Hinweise auf verwendete und weiterführende Literatur.

Die gedruckte Broschüre ist vergriffen. Sie kann hier jedoch in einer aktualisierten Fassung komplett oder kapitelweise als PDF-Datei heruntergeladen werden:

http://www.test.de/unternehmen/schule_unterricht/lehmaterial/schule_juk/

Jugend und FINANZtest – lesen, testen, schreiben

Ziel des Projekts ist es, mit Hilfe von FINANZtest das Sachwissen und Analysevermögen von Jugendlichen zu schulen sowie ihre Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenz zu stärken. Gleichzeitig fördert die intensive Beschäftigung mit wirtschaftlichen Themen in der Schule kritisches Konsumverhalten und die finanzielle Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

„Jugend und FINANZtest“ startet erstmalig mit dem neuen Schuljahr 2007/2008. 50 Schulklassen ab der 10. Jahrgangsstufe können ein Jahr lang kostenlos mit der Zeitschrift FINANZtest in der Schule arbeiten. Das Projekt ist vor allem für den Unterricht in den Fächern Wirtschaft und Sozialkunde geeignet. Jeder Schüler bekommt von November 2007 bis Juni 2008 jeweils ein Exemplar der Zeitschrift FINANZtest kostenlos in die Schule geliefert.

<http://www.jugend-finanztest.de/cms/index.php?id=3>

Die Schufa-Falle der Banken Immer noch machen Bankberater grobe Fehler bei der Kreditberatung

<http://www.test.de/presse/pressemitteilungen/-Die-Schufa-Falle-der-Banken-1616341/1616341/>

Die EU Kommission stellt Consumer Market Watch vor

Viele Verbraucher zahlen für Telefon oder Energie mehr als sie müssten. Doch obwohl Verbraucher zu einem anderen Anbieter wechseln können, tun sie dies häufig nicht oder sie wechseln zu Anbietern mit einem schlechteren Angebot. Warum das so ist und was dagegen getan werden kann, darum wird sich die EU Kommissarin für den Verbraucherschutz Meglena Kuneva verstärkt kümmern. Die Kommissarin stellte heute "Consumer Market Watch" vor. Einmal im Jahr wird die Kommissarin berichten, wie viele Beschwerden in den unterschiedlichen Märkten auflaufen, wie sich die Preise in den EU Mitgliedsstaaten entwickeln und ob es Anzeichen dafür gibt, dass Märkte nicht funktionieren.

<http://www.vzbv.de/go/presse/973/index.html>

Gutachten „Scoring im Praxistest“ der GP Forschungsgruppe von dem Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

<http://www.gp-forschungsgruppe.com/de/ak.asp>

Finanzielle Bildung einführen"

Hans W. Grohs, Geschäftsführer der Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldnerberatungen (ASB), erklärt im Interview mit wienweb.at/W24 die Unterschiede zwischen seriöser und unseriöser Beratung.

<http://www.wienweb.at/content.aspx?menu=1&cid=145774>

Initiative „One week. No media!“ – eva und Release starten Aktion gegen übermäßigen Medienkonsum

Die Projektinitiative der Evangelischen Gesellschaft und von Release richtet sich gegen übermäßigen und unkontrollierten Medienkonsum. Sie will Medienkompetenz und einen gesunden Umgang mit audiovisuellen Medien vermitteln.

eva und Release rufen zu einer medienfreien Woche vom 30. Juni bis 6. Juli 2008 auf, an der alle interessierten Schulen in der Region Stuttgart teilnehmen können. Während dieser Zeit werden zahlreiche Aktivitäten angeboten, vom Rap-Workshop bis zur Videowerkstatt.

<http://www.one-week-no-media.de/start.php>

Programmübersicht zum 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag erschienen

Die AGJ stellt eine Programmübersicht des Fachkongresses 13. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag zur Verfügung. Der 13. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag wird im nächsten Jahr vom 18. bis 20. Juni in Essen stattfinden.

Die Programmübersicht informiert Sie über die Titel der Veranstaltungen, den Ausrichter sowie das Veranstaltungsformat. Sortiert sind die Veranstaltungen nach den drei Themenschwerpunkten des 13. DJHT - Bildung, Integration, Teilhabe.

www.jugendhilfetag.de

Gemeinsamer Bericht über Sozialschutz und soziale Eingliederung 2008

Die Kommission hat am 30. Januar 2008 den Vorschlag für den Gemeinsamen Bericht über Sozialschutz und soziale Eingliederung 2008 angenommen. Dieser vierte gemeinsame Bericht behandelt Themen, die im Bericht 2007 als wichtig identifiziert wurden:

- **Kinderarmut,**
- **Ungleichheiten im Gesundheitszustand und Zugang zu Gesundheitsversorgung und der Langzeitpflege**
- **Verlängerung des Arbeitslebens und private Rentensysteme.**

http://ec.europa.eu/employment_social/spsi/joint_reports_de.htm#2008

2010 wird das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2010 zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ausgerufen. Die Kampagne, für die 17 Millionen € bereitgestellt werden, soll die von der EU eingegangene Verpflichtung bekräftigen, die Beseitigung der Armut bis 2010 entscheidend voranzubringen.

http://ec.europa.eu/employment_social/spsi/index_de.htm

Bank und Jugend im Dialog - Projektumsetzung jetzt auch in Baden-Württemberg

Nach der Eins-zu-Eins Projektumsetzung des Krefelder Projekts Bank und Jugend im Dialog 1996 in Hessen (Altkönigschule, Kronberg) ist dies das zweite Projekt, das außerhalb von NRW/ Krefeld umgesetzt wird. Am zweiten bundesweiten, von der Bundesschufa gesponsorten, Multiplikatorentrainings im Februar 2007 nahmen die Schuldnerberaterinnen Heidi Gläss und Silvia Lehnert von der Schuldnerberatung des Landratsamts Ostalb in Aalen teil. Innerhalb kürzester Zeit konnten Sie die Kreissparkasse Ostalb und u.a. den Lionsclub Aalen als Sponsoren gewinnen, um das Projekt mit der 8. Klasse der Karl-Kessler-Realschule in Wasseralfingen umzusetzen.

Weitere Infos erhalten Sie über die Homepage des Arbeitskreises Schuldnerberatung Krefeld, www.zuvielschulden.de <<http://www.zuvielschulden.de>> , bei der Projektleiterin für den Ostalbkreis, Heidi Gläss, Tel.: 07361/ 503641,

heidi.glaess@ostalbkreis.de oder beim Gesamtprojektleiter Helmut Peters, helmut-peters@diakonie-krefeld-viersen.de

Generation Pleite - Was tun, wenn das Geld nie reicht?

Nie reicht das Geld! Viele Familien können ein Lied davon singen. Da muss man nicht mal von Arbeitslosigkeit betroffen sein, auch Normalverdiener kennen das Problem. Man hat den Eindruck, das alles teurer wird und der Lohn oder das Gehalt hier nicht mehr mithalten können. Das Geld in der Tasche wird immer weniger, die Preise steigen.

Matthias Müller-Michaelis, Knaur. Taschenbuch, 2008,
255 Seiten, broschiert, 6,95 Euro ISBN-10: 3426780437 ISBN-13: 978-3426780435

Tabuthema Geld, Mama, was verdienst du eigentlich?

<http://www.faz.net/s/Rub48D1CBFB8D984684AF5F46CE28AC585D/Doc~E3D93D040AE0F42F08EF6E61F65BDDE48~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

"Kinder und ihr Umgang mit Geld und Konsum"

www.stiftung-kinderland.de/pdf/projektliste-kinder-umgang-geld.pdf -

Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz
c/o Eva-Maria Trube, Lebensberatung für Langzeitarbeitslose
Bolkerstr.32, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211-328195, Fax:0211-1373333, trube@lflev.de
www.praeventionsnetzwerk-finanzkompetenz.de